

## Bericht über die Exkursion der Mitglieder der Europa-Union Hameln zu EU-geförderten Projekten in Bad Münster am 22.09.2012

Insgesamt nahmen 31 Mitglieder und Gäste (z.B. ein Praktikant aus Polen) an der Exkursion nach Bad Münster teil. Die Fahrt begann um 14 Uhr am Bahnhof Hameln und führte uns zunächst zum Zentrum von Bad Münster, wo uns Herr Klaus Offeney die Stadtmauer, deren Restaurierung nur mit Hilfe von EU-Mitteln (Zuschuss damals: knapp 10000D-Mark) zu bewerkstelligen war, zeigte. Herr Offeney erklärte ebenfalls die Besonderheiten der Züchtung der *Fagus Sylvatica Süntelensis* (Süntelbuche), die an der Stadtmauer zu finden ist.



Den Schwerpunkt der Exkursion bildete die Besichtigung des alten Ackerbürgerhauses in der Echternstraße, das zwar schwerpunktmäßig durch die überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit von 40 Mitgliedern des Museumsvereins restauriert wurde, aber ohne die finanzielle Unterstützung durch Leader-Mittel (etwa 10000 €) undenkbar gewesen wäre. Die Restaurierung erforderte über 5 Jahre intensivster Arbeit. Das Museum zeigt auf beeindruckende Weise die Enge und den beträchtlichen Aufwand, den die Verrichtung der Hauptdaseinsfunktionen in diesem Haus (z.B. beim Kochen, Waschen, Tierzucht, Integration mehrerer Generationen) erforderte.

Im dritten Teil der Exkursion wurden wir intensiv über Bad Münster als Ort der Glasproduktion in Vergangenheit und Gegenwart informiert. In der Langen Straße 89 sind die im Jahr 2010 eingeweihten Glasstelen zu bewundern, deren Entstehung und Funktionen uns von Hermann Wessling nahe gebracht wurden. Das Weserbergland als wichtige Glashüttenregion war den wenigsten von uns bisher bekannt. Besonders beeindruckend fanden wir, dass zur Einweihung der Stelen die Tochter des Glashüttenbesitzes Gunthilt Greiner nach fast 80 Jahren „aufgestöbert“ worden war und anlässlich der Einweihung eine Rede gehalten hat.

Eine zweite Glas-Stele wurde vor der Ardagh-Glashütte in der Süntelstraße vorgestellt. Leider mussten im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise Teile der Glasproduktion im Rahmen einer Restrukturierung zurück gefahren werden.



Die Exkursion endete im Café „Antik“, wo bei Kaffee und Kuchen, die letzten Fragen von H.Wessling beantwortet wurden und die Exkursion vorläufig evaluiert wurde.

Rückkehr am Bahnhof Hameln: gegen 18 Uhr

J.-P. Groth